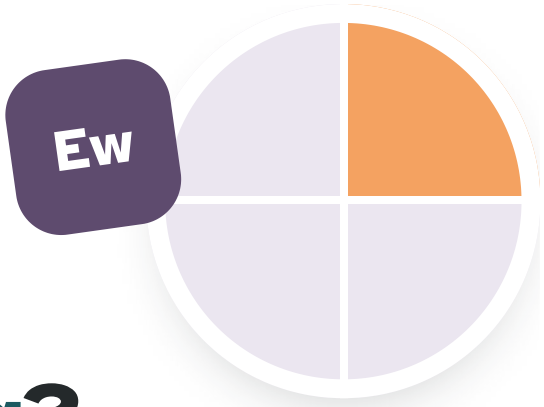
DYS+ Campus



Übungsheft · Erziehungswissenschaft · Klasse 11

Was ist Erziehung? Erziehung, Bildung, Sozialisation

Erklärungen, 22 Aufgaben in drei Stufen und alle Lösungen, viele mit Begründung.

Name _____ **Datum** _____

Das lernst du

- Ich kann Erziehung, Bildung und Sozialisation unterscheiden und aufeinander beziehen.
- Ich kann Alltagswissen und wissenschaftliche Theorien sowie Sach- und Werturteil trennen.
- Ich kann Menschenbilder und ein diversitätsbewusstes Bildungsverständnis erläutern und Annahmen über Erziehung abwägend diskutieren.

So arbeitest du mit dem Heft

●○○ **Basis** zum Einstieg

●●○ **Standard** zum Üben

●●● **Plus** zum Weiterdenken

Du musst nicht alles machen. Fang bei Basis an. Die Lösungen stehen hinten im Heft.

Noch unsicher?

Scanne den Code. Dort wird das Thema Schritt für Schritt erklärt.

dysplus.de/lernen/gymnasium/klasse-11/erziehungswissenschaft/ew-erziehung-bildung-sozialisation/erziehung-bildung-sozialisation-unterscheiden

Kurz erklärt

Die drei Grundbegriffe

Begriff	Kern
Erziehung	absichtliche, planvolle Einwirkung
Bildung	Selbsttätigkeit, Auseinandersetzung mit der Welt
Sozialisation	Hineinwachsen in die Gesellschaft, oft nebenbei

Menschenbilder

Position	Annahme
Rousseau	von Natur aus gut
Kant	Mensch durch Erziehung
Gehlen	Mängelwesen, auf Kultur angewiesen

Stellungnahme aufbauen

1. These nennen.
2. Mit Theorie begründen.
3. Gegenposition nennen.
4. Abwägen und urteilen.

Merksatz: Erst Begriffe klären, dann Sach- und Werturteil trennen, dann abwägen.

Typischer Fehler: Erziehung und Sozialisation werden gleichgesetzt. Sozialisation umfasst auch das Unbeabsichtigte.

Tipp: Alle Fälle in diesem Heft sind ausgedacht und beschreiben keine realen Personen. Das Heft bietet Lernhilfe, keine Erziehungsberatung und keine Diagnostik. Bei Sorgen: Nummer gegen Kummer 116 111, Elterntelefon 0800 111 0 550.

●○○ Basis

Wissen sichern

1 Welcher Begriff passt? Kreuze an.

a) Die absichtliche und planvolle Einwirkung auf Heranwachsende heißt _____.

☐ **Erziehung** ☐ **Bildung** ☐ **Sozialisation**

b) Das Hineinwachsen in eine Gesellschaft, oft nebenbei, heißt _____.

☐ **Messung** ☐ **Erziehung** ☐ **Sozialisation**

c) Die Selbsttätigkeit steht im Mittelpunkt bei der _____.

☐ **Sozialisation** ☐ **Bildung** ☐ **Löschung**

d) Das Hineinwachsen in eine Kultur nennt man _____.

☐ **Statistik** ☐ **Enkulturation** ☐ **Konditionierung**

e) Aussagen über Tatsachen nennt man _____.

☐ **Sachurteil** ☐ **Werturteil** ☐ **Wunsch**

f) Aussagen darüber, was gut ist, nennt man _____.

☐ **Messung** ☐ **Sachurteil** ☐ **Werturteil**

2 **Setze ein: Mängelwesen, Rousseau, Kant, Vorverständnis, Chancengleichheit.**

a) Der Mensch gilt bei Gehlen als _____.

b) _____ nahm an, der Mensch sei von Natur aus gut.

c) Der Satz „Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung“ stammt von _____.

d) Das eigene _____ reflektiert man, bevor man wissenschaftlich arbeitet.

e) Faire Möglichkeiten für alle heißen _____.

●●○ Standard

Anwenden und prüfen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) Subjektive Theorien sind immer wissenschaftlich belegt. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

b) Erziehung, Bildung und Sozialisation überschneiden sich in der Wirklichkeit. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

c) Chancengleichheit bedeutet, alle immer exakt gleich zu behandeln. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

d) Rousseau betonte, dass die natürliche Entwicklung des Kindes geschützt werden soll. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

e) Gehlen nannte den Menschen ein Vernunftwesen ohne Bedarf an Kultur. ☐ **stimmt** ☐ **stimmt nicht**

4 Beantworte kurz.

a) Ordne zu: Ein Kind übernimmt unbemerkt die Redewendungen seiner Klasse. Begründe.

b) Zerlege die Aussage „Strenge Eltern erziehen die besseren Kinder“ in Sach- und Werturteil.

c) Nenne eine Folge von Rousseaus Menschenbild für Erziehung und eine Kritik daran.

Plus

Vertiefen und beurteilen

5 Beantworte kurz.

a) Prüfe die Aufgabe „Papa repariert das Auto, Mama kocht. Wie viel Benzin braucht …?“ auf Rollenbilder und verbessere sie.

b) Vergleiche „Kinder brauchen Grenzen“ und „Kinder lernen von selbst“ mit zwei Theorien und nenne eine Bedingung für ein Urteil.

6 Beantworte kurz.

a) Begründe, warum man bei Menschenbildern von Modellen und nicht von Tatsachen spricht.

Kannst du das schon?

Kreuze an, wie sicher du dich fühlst. Hier gibt es kein Richtig oder Falsch.

Ich kann …	sicher	fast	noch nicht
Ich kann Erziehung, Bildung und Sozialisation unterscheiden und aufeinander beziehen.	☐	☐	☐
Ich kann Alltagswissen und wissenschaftliche Theorien sowie Sach- und Werturteil trennen.	☐	☐	☐
Ich kann Menschenbilder und ein diversitätsbewusstes Bildungsverständnis erläutern und Annahmen über Erziehung abwägend diskutieren.	☐	☐	☐

Tipp: Bei „noch nicht“ schau dir „Kurz erklärt“ vorne im Heft noch einmal an oder scanne den Code auf dem Deckblatt. Dann probierst du die Aufgaben noch einmal.

Lösungen

Erst selbst lösen, dann vergleichen. Bei vielen Aufgaben steht die Begründung dabei.

●○○ Basis: Wissen sichern

1 Welcher Begriff passt? Kreuze an.

a) Erziehung

→ Sie geschieht mit Absicht.

b) Sozialisation

→ Es geschieht oft unbeabsichtigt.

c) Bildung

→ Der Mensch arbeitet selbst.

d) Enkulturation

→ Sie ist ein Teil der Sozialisation.

e) Sachurteil

→ Man kann sie prüfen.

f) Werturteil

→ Sie beruhen auf Werten.

2 Setze ein: Mängelwesen, Rousseau, Kant, Vorverständnis, Chancengleichheit.

a) Der Mensch gilt bei Gehlen als **Mängelwesen.**

b) **Rousseau** nahm an, der Mensch sei von Natur aus gut.

c) Der Satz „Der Mensch kann nur Mensch werden durch Erziehung“ stammt von **Kant.**

d) Das eigene **Vorverständnis** reflektiert man, bevor man wissenschaftlich arbeitet.

e) Faire Möglichkeiten für alle heißen **Chancengleichheit.**

●●○ Standard: Anwenden und prüfen

3 Stimmt der Satz? Schreibe falsche Sätze richtig auf.

a) **Stimmt nicht. Richtig: Subjektive Theorien beruhen auf Erfahrung und sind nicht systematisch geprüft.**

b) **Stimmt.**

c) **Stimmt nicht. Richtig: Chancengleichheit heißt faire Möglichkeiten, die auch unterschiedliche Unterstützung erfordern können.**

d) **Stimmt.**

e) **Stimmt nicht. Richtig: Gehlen nannte den Menschen ein Mängelwesen, das auf Kultur angewiesen ist.**

4 Beantworte kurz.

a) **Sozialisation: Es wächst nebenbei in eine Gruppe hinein, niemand wirkt absichtlich ein.**

→ Gibt es eine Absicht?

b) **Sachurteil: Strenge hat bestimmte Wirkungen auf Kinder (prüfbar). Werturteil: „besser“ hängt von Werten ab.**

→ Tatsache und Wertung trennen.

c) **Folge: die natürliche Entwicklung schützen, zurückhaltend begleiten. Kritik: zu optimistisch, Kinder wachsen immer in Gesellschaft auf.**

→ Folge und Einwand.

●●● Plus: Vertiefen und beurteilen

5 Beantworte kurz.

a) **Sie bedient das Klischee, dass Männer reparieren und Frauen kochen. Besser: neutrale oder wechselnde Rollen.**

→ Wer wird mitgedacht, wer ausgeschlossen?

b) **Grenzen: Kant, Gehlen. Von selbst: Rousseau, Bildung als Selbsttätigkeit. Bedingung: Alter, Situation und Ziel entscheiden mit.**

→ Theorien zuordnen, Bedingungen nennen.

6 Beantworte kurz.

a) **Sie sind Annahmen, die man begründen und kritisieren kann, aber nicht beweisen.**

→ Beweis oder Annahme?